

Brockengespenster und Ulloa- Ring

Am 23. Dezember 1944 wanderten wir in tiefem Schnee nach Wintrösch. Als wir auf der Höhe anlangten, stand die Sonne schon tief im Westen. Oestlich von uns bewegte sich ein Nebelmeer, sodass man den Hohgant und das Tannhorn nur für Augenblicke sehen konnte. Der eisige Sturmwind drang durch alle Kleider. Plötzlich war auf die Nebelwand ein grosser regenbogenfarbiger Ring hingezaubert, in dessen Mitte unsere Schatten als riesenhafte Brockengespenster geheimnisvoll ihre Glieder regten und reckten.

In "Die Wunder der Natur" (Bd.I, S.133) heisst es über diese interessante atmosphärische Lichterscheinung: "Bei tiefstehender Sonne kann man auf hohen Bergen und im Luftballon seinen eigenen Schatten und den seiner Umgebung vor sich bemerken, wenn jenseits der Sonne eine Nebelwand steht, auf die der Schatten fällt. Man nennt diese Erscheinung "Brockengespenst", weil sie auf dem Brockenberge oft gesehen wird. Bei sehr kalter Luft verbindet sich das Phänomen mit einem andern: das Schattenbild ist von farbigen Ringen umgeben, hervorgerufen durch Beugungen des Lichtes an den in der Luft schwebenden Eiskristallen. Nach dem ersten Schilderer nennt man diese Erscheinung "Ulloa"- Ring."

Tschiemen,
22. Febr. 1945

Fritz Jean Begert
Leiter der Lombachschule
Habkern bei Interlaken

Leuchtendes Holz

Als ich vorgestern abend zu später Nachtstunde von Interlaken nach Habkern wanderte, war es in den Wäldern unheimlich finster, und im Rohr rauschte der Lombach furchterregend. Etwas oberhalb des Rosskopfes bemerkte ich an der Strassenböschung einen seltsamen Lichtschimmer. Zuerst dachte ich an Glühwürmchen. Ich hatte unterwegs bereits mehrere betrachtet. Näher tretend, gewährte ich einige kleinere, morsche, geheimnisvoll phosphoreszierende Baumstrünke, die mich lebhaft an die Erlebnisse auf dem Bühl erinnerten.

Gestern abend stieg ich mit Marbach und drei Knaben in die finsternen Wälder hinunter, um ihnen das Leuchtholz zu zeigen. Bevor Erich es berührte, fragte er, ob es nicht an die Finger brenne.

Tschiemen,
4. Juni 1945

Fritz Jean Begert
Leiter der Lombachschule
Habkern bei Interlaken